

Schnelle Hilfe für das verstörte Fellknäuel

Tiersegnung und Christmette auf dem Gnadenhof

Sinzheim (gev). Für viele Menschen in der Region ist es inzwischen zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden, den Nachmittag des Heiligen Abends auf dem Buchtunger Tierhof zu verbringen: Für die Einen, um einen Nachmittag bei Kaffee und Weihnachtsgebäck oder Glühwein und Punsch in geselliger Runde zu verbringen – für die Anderen, um die Christmette im hinteren Teil des Tierhofes, dem sogenannten Gnadenhofbereich zu feiern. Und viele

Tierfreunde haben am Samstag das eine mit dem anderen verbunden. So waren auch in diesem Jahr einige Hundert Besucher – viele zusammen mit ihren Vierbeinern – in den Sinzheimer Ortsteil Kartung gekommen, um zusammen mit Pfarrer Jürgen Knöbl von der evangelischen Matthäusgemeinde einen Freiluft-Gottesdienst mit Tiersegnung zu feiern.

Ehe dieser allerdings losging, zeigte sich einmal mehr, dass Tierschutz jeden einzigen Tag stattfindet und auch an Heiligabend nicht endet. Ein Notruf aus dem Elsass kündigte einen neuen Gast an: Das 14 Monate alte Hundemädchen Flocon. Der französische Pudelfelch hatte zwei Tage neben seinem toten Frauchen gelebt und war am Morgen von Angehörigen entdeckt worden.

Da man im Elsass Niemanden mehr erreichen konnte, wandten sich die benachbarten Tierfreunde an Rita Brand, Vorsitzende der

Neue Tierhilfe und Leiterin des Buchtunger Tierhofes, mit der Bitte, das verstörte weiße Fellknäuel bei sich auf zu nehmen. Kurz nachdem Rita Brand das Hundemädchen in Empfang genommen und den Gästen vorgestellt hatte, fanden sich bereits mehrere Personen, die ankündigten, das Hundemädchen bei sich aufnehmen zu wollen. Rita Brand und ihr Team strahlten. „Das sind die Momente, in denen wir spüren, dass unsere Arbeit Früchte

trägt und Tierschutz bei den Menschen ankommt“, freute sich Brand. Sie und ihr gesamtes Team hatten sich wieder einmal mächtig ins Zeug gelegt, um für das nötige, weihnachtliche Ambiente, zu sorgen. Sie hatten außerdem zahlreiche Heizstrahler und Stehtische aufgestellt.

Für die Gottesdienstbesucher bot der Gnadenhofbereich mit seinen zahlreichen Tieren wieder ein herrliches Ambiente, um der Weihnachtsbotschaft von Pfarrer Knöbl zu lauschen. Zusammen mit seiner Frau stellte er die kritische Frage, wo denn nun eigentlich Weihnachten stattfindet.

Für Gelächter sorgten dabei die beiden Schafe Willi und Steffi, die sich immer wieder mit ihrem Gemeckere in die Erzählung einmischten. Anschließend bat der Geistliche um Schutz aller göttlichen Geschöpfe: „Bewahre alle Tiere, ob im Wasser, auf Erden oder in den Lüften, vor Krankheiten, Seuchen und

bei den Menschen ankommt“, freute sich Brand. Sie und ihr gesamtes Team hatten sich wieder einmal mächtig ins Zeug ge-

Viel Applaus für Open-Air-Konzert



PFARRER JÜRGEN KNÖBL verkündete im Gottesdienst, der mit einer Tiersegnung verbunden war, die Weihnachtsbotschaft – auch umringt von zahlreichen Vierbeinern, die sich bisweilen lautstark in die Predigt einmischten.
Foto: Vögele

Gefahren“, lautete seine Fürbitte. Den vielen Gottesdienstbesuchern schien auch die dritte Auflage der Aktion gefallen zu haben, jedenfalls füllten sich die an den Ausgängen aufgestellten Spendenkörbchen kräftig. Wie bei allen Veranstaltungen der Tierschützer trugen

auch dieses Mal einige Künstler zu der musikalischen Unterhaltung der Gäste auf dem Buchtunger Tierhof bei und sorgten mit weihnachtlichen Stücken natürlich auch für besinnliche Momente: Jan-Dirk hatte vor dem Gottesdienst den Auftakt gemacht, Jill Morris

(mit HusBand) und Pascal Hilger übernahmen danach die Tierhof-Bühne und animierten die Gäste nicht nur zum Mitsingen, sie gaben ein geradezu unter die Haut gehendes Open-Air-Konzert mit weltbekannten Weihnachtsstücken.